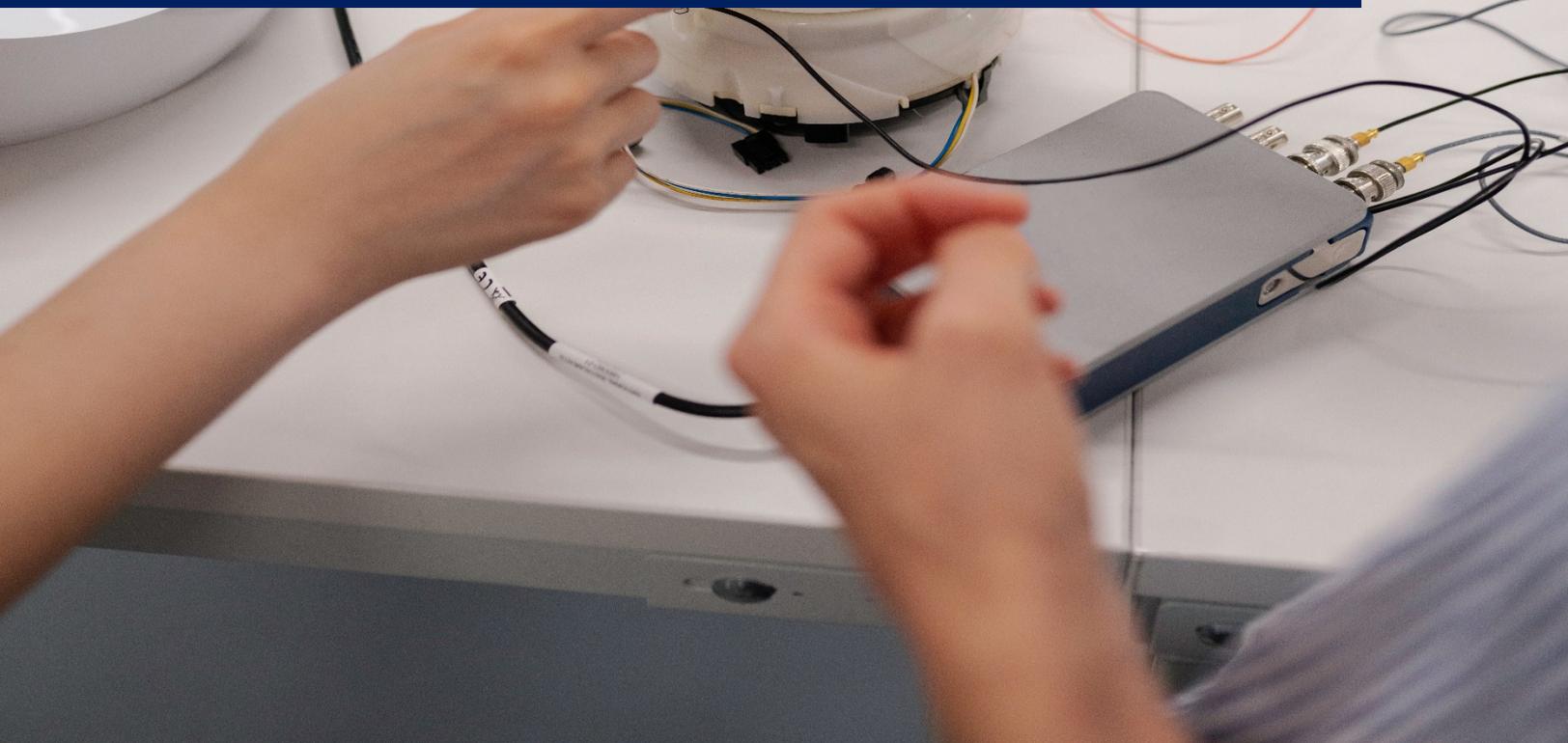


MITTELSTÄNDIGES UNTERNEHMEN

ÖSTERREICH

Die Risikogeschichte 3



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Mittelständiges Unternehmen von Österreich

Kontext des Unternehmens und der Supply Chain

Das Unternehmen ist ein mittelständisches Unternehmen, gegründet 2007, mit ca. 100 Mitarbeitern, spezialisiert auf Messtechnik. Das Unternehmen stellt mit Messverfahren in der Automobilindustrie, wo es hauptsächlich um Spalt- und Offsetmessungen geht Messgeräte mit einem breiten Anwendungsbereich her. Wo optische Messmethoden benötigt werden, ist das Unternehmen Teil der SC.

Digitalisierung der SC

Das Unternehmen hat einen hohen Digitalisierungsgrad. Der Austausch mit dem Maschinenbau und dem Maschinenhersteller funktioniert was den Austausch von Zeichnungen betrifft digital. Am Ende des Projektes, nach erfolgter Endabnahme, erhält der Supply-Chain-Partner die kompletten Step-Files, also die kompletten dreidimensionalen Konstruktionsdateien.

Risikomanagement

Es gibt eine strukturierte Vorgehensweise und jeder Manager ist für sich selbst und seinen Bereich verantwortlich.

Praxis des Risikomanagements: Bestimmte Schulungen für Mitarbeiter sind obligatorisch. Innerhalb des Unternehmens sind Rollen global verteilt, es finden regelmäßige Schulungen statt, es gibt Online-Tests, wenn es um Datensicherheit und Korruption geht. Für den Fall eines Cyber-Angriffs gibt es konkrete Anweisungen. Alle Computer sind verschlüsselt.

Risiken: Derzeit ist das Unternehmen vor allem Wissens- und COVID-19-Risiken ausgesetzt.

- Operationelles Risiko. Es wurden keine spezifischen Risiken gemeldet.
- Finanzielle Risiken. Es wurden keine spezifischen Risiken gemeldet.
- Marktrisiko. Es wurden keine spezifischen Risiken berichtet.

- Cyber-Risiko. Es wurden keine spezifischen Risiken gemeldet.
- Das COVID-19-bezogene Risiko. Aufgrund von Corona verzögern sich einige Schritte, die Expansion des Unternehmens verlangsamt sich, Unsicherheiten mit SC-Partnern und Aufträge sind schwer vorhersehbar.
- Know-how-Risiko: Design-Entwürfe werden an Kunden geschickt und der Kunde stellt hierzu individuelle Fragen. Innerhalb des Unternehmens wird das aktuelle Design diskutiert, dann wird ein Entwurf erstellt. Am Ende kann es mehrere Entwürfe im Unternehmen geben. Diese werden teilweise an den Kunden kommuniziert. Der Kunde kann mehrere Entwürfe erhalten und fordert gegebenenfalls Design-Lösungen, die technisch nicht machbar sind. Daher muss mit den Daten sehr sorgfältig umgegangen werden, auch im Hinblick auf Nachahmung.

Vorteile des Risikomanagements: Unerwünschte Wissensübertragungen können in SCs immer wieder vorkommen. Zu den Risiken beim Datenaustausch: Nur wenn man jemandem das maximal Notwendige schickt, kann man nach Aussage dieses Unternehmens optimal arbeiten.